

ein in den Horst abgegebener Schuß, den Vogel abzuscheuchen. Mit großer Hast flog derselbe hoch hinweg, so daß nachgeschickte Schüsse ihn nicht zur Strecke brachten. Ich erkannte aber ganz deutlich das bedeutend kleinere, ausgefärbte ♂ in ihm. Das ♀ hatte nicht fern von uns auf den mittleren Zweigen eines Baumes geruht und strich jetzt weg. Wiederum erkannte ich deutlich das Jugendkleid und das Fehlen der Schwanzfedern. Eine Stunde später besuchten wir den Horst wieder und hatten uns leise bis auf etwa 50 Schritte genähert, als demselben das ♀ entflog.

Aus diesen Beobachtungen schließe ich, daß bei *Ast. pal.* das ♀ das Brutgeschäft zwar vorzugsweise besorgt, dasselbe sich aber ab und zu vom ♂ ablösen läßt, sei es auch nur dann, wenn letzteres Nahrung zuträgt.

Kemden, den 11. Februar. 1889.

Beiträge zur Ornithologie Japan's.

Von Dr. R. Blasius.

(Mit zwei Tafeln.)

Durch die gütige Vermittlung des Herrn Hofrath Professor Dr. Th. Liebe in Gera erhielt ich eine kleine Sammlung japanischer Vogelbälge, die der Frau Baronin Ulm-Erbach durch ihren Bruder, den k. k. Oesterreichischen Geschäftsträger Herrn von Siebold, aus Tokio übersandt wurden, zur Bestimmung und Bearbeitung.

Die Sammlung besteht aus 76 Bälgen, darunter sind 7 offenbar aus der Gefangenschaft stammende Vögel, auf die ich hier nicht weiter eingehe. Obgleich die übrigen 69 ohne Angabe des Fundortes, der Jahreszeit und des Geschlechtes in meine Hände kamen, so glaubte ich doch, daß es der Mühe werth sei, die Sammlung genauer zu bearbeiten, da mir Frau Baronin Ulm-Erbach mittheilte, daß die Vögel sämmtlich in der Umgegend Tokio's gesammelt seien und es immerhin, namentlich zur Vergleichung mit unserer europäischen Ornithologie, die ja Manches gemeinsam mit der japanischen hat, von Werth sein kann, neuere Daten über in Japan vorkommende Vögel mit genauer Angabe der Maaße zu sammeln.

Die Bälge sind im Allgemeinen sehr gut erhalten, nur bei einzelnen fehlt ein Lauf oder Stücke vom Schnabel zc. Die Präparation derselben ist eine sehr gleichmäßige, der Kopf ist meistens so stark in die Schultern hineingeschoben, daß es gar keinen Zweck hatte, die Totallänge der Bälge zu messen, da die meisten offenbar im Vergleich zum frischgeschossenen Thiere viel zu kurz waren. In ähnlicher Weise sind die präparirten Läufe in manchen Fällen so in den Rumpf hinein-

gesteckt, daß es Schwierigkeiten machte, die Länge des Laufes zu messen. Jeder Balg ist mit einer fortlaufenden, auf japanischem Papier geschriebenen Nummer bezeichnet und habe ich mich darauf in meiner Arbeit bezogen.

Die Reihenfolge und Bezeichnung wurde in der Regel gewählt nach der Arbeit von T. W. Blakiston und G. Freyer: „Birds of Japan“, veröffentlicht in den Transactions of the Asiatic Society of Japan, Vol. X, Pt. I, May, 1882, die von dem Autor, Herrn Kapitän Blakiston, mit handschriftlichen Zusätzen im Jahre 1887 dem permanenten internationalen ornithologischen Comité überandt wurde. Unter der Litteratur wurde namentlich das große Werk: Fauna japonica von Ph. Fr. de Siebold, conjunctis studiis E. J. Temminck et H. Schlegel, Lugduni Batavorum, 1850, benutzt und diejenigen Vögel, die in diesem Werke abgebildet sind, jedes Mal besonders citirt. Unter der in den Zeitschriften befindlichen Litteratur waren es namentlich die Beiträge zur Ornis Japan's, die H. Seebohm im Zbis veröffentlicht hat:

1. Remarks on Messrs. Blakiston and Pryer's Catalogue of the Birds of Japan (Bezogen auf ein Verzeichniß der von den genannten Herrn im Zbis, 1877, S. 209—250, veröffentlichten Verzeichnisse der Vögel Japan's, das in dem von mir zu Grunde gelegten 1882 veröffentlichten, oben erwähnten Kataloge, bedeutend vervollständigt ist) in Zbis, 1878, S. 18—43.

2. Further Contributions to the Ornithology of Japan in Zbis, 1882, S. 368—371.

3. Observations on the Pied Wagtails of Japan in Zbis, 1883, S. 90—92.

4. Further Contributions to the Ornithology of Japan in Zbis, 1884, S. 30—43.

5. Further Contributions to the Ornithology of Japan in Zbis, 1885, S. 363.

Die Bestimmung der Vögel geschah, abgesehen von den litterarischen Hilfsquellen, nach den Bälgen im Herzoglichen Naturhistorischen Museum, wobei mir mein Bruder Wilhelm in liebenswürdigster Weise Hilfe leistete, theils nach meiner Privatsammlung, die letzthin durch eine kleine von H. E. Dressler übernommene Vogelsammlung aus Japan diesbezüglich bereichert war.

Frau Baronin Ullm-Erbach, Herrn Hofrath Professor Dr. Th. Liebe und meinem Bruder Wilhelm spreche ich meinen besten Dank aus.

Die japanische Bezeichnung der einzelnen Arten entnahm ich dem Kataloge von Blakiston und Freyer.

Es fanden sich unter den 69 Bälgen folgende 59 verschiedene Arten (darunter 1 Bastard):

1. *Anas zonorhyncha*, Swinh.

(wahrscheinlich abgebildet in Fauna japonica als *Anas poëcilorhyncha* (hybrida) Tafel 82), jap.: „Kari-gamo“. (Nr. 23 der Coll.) ala = 25,8*), cauda = 11,2, culmen = 4,95, tarsus = 4,0.

2. *Aix galericulata*, L.

♂ (Nr. 7 der Coll.) und ♀ (Nr. 6 der Coll.), jap.: „Oshi-dori“.

Die Maße dieses sehr schönen Pärchens der Mandarin Ente betragen:

	♂	♀
ala	23,1	22,4
cauda	11,2	10,6
culmen	2,95	2,8
tarsus	3,5	3,5

3. *Querquedula formosa*, Georgi.

♂ (Nr. 24 der Coll.), jap.: „Aji“ (abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 82 b). ala = 21,3, cauda = 9,6, culmen = 4,0, tarsus = 3,3.

Sehr schönes Männchen, das sich von der citirten Abbildung dadurch unterscheidet, daß die Unterseite von der Oberbrust abwärts nicht hellröthlichbräunliche Querverellen zeigt, sondern einfarbig grauweißlich gefärbt erscheint mit sehr zart ange deuteter, schwärzlichgrauer Wellung auf der Mitte des Bauches.

4. *Clangula histrionica*, L.

♂ juv. (No. 25 der Coll.), jap.: „Shinori-gamo“. ala = 19,3, cauda = 9,6, culmen = 2,7, tarsus = 3,6.

5. *Charadrius fulvus*, Gm.

(Nr. 39 der Coll.), jap.: „Muneguro-shigi“ (abgebildet in Fauna japonica als *Charadrius pluvialis-orientalis* auf Taf. 62). ala = 13,6, cauda = 6,6, culmen = 2,0, tarsus = 3,9.

Nicht zu unterscheiden von europäischen und Borneo-Exemplaren.

6. *Totanus oehropus*, L.

(Nr. 4 der Coll.). ala = 14,6, cauda = 6,8, culmen (verletzt)?, tarsus = 3,2.

Nicht von den europäischen Exemplaren zu unterscheiden.

7. *Tringoides hypoleucus*, L.

(Nr. 42 der Coll.). ala = 11,3, cauda = 6,0, culmen = 2,5, tarsus = 2,26.

Das Exemplar gleicht unseren deutschen und Borneo-Vögeln, zeichnet sich nur (offenbar durch frische Mauserung) durch sehr schöne, helle, weiße Federfüume an den Schwingen und oberen Deckfedern aus.

*) Alle Maße sind in Centimetern bezeichnet.

8. *Gallinago scolopacina*, Bp.

(Nr. 38 der Coll.), jap.: „Ji-shigi“. ala = 13,1, cauda = 6,2, culmen = 6,3, tarsus = 3,0.

Nicht von den deutschen Exemplaren zu unterscheiden.

9. *Nycticorax griseus*, L.

Alt (Nr. 14 der Coll.) und jung (Nr. 15 der Coll.), jap.: „Seguro-goi“.

	alt	jung
ala	28,7	28,7
cauda	10,5	10,3
culmen	6,9	6,1
tarsus	6,9	6,9
digit. med.	7,3	7,6

Nicht zu unterscheiden in der Färbung von europäischen Exemplaren, nur fehlen dem ♂ die schönen, langen, weißen Nackenfedern.

10. *Goisachius goisagi*, Temm. et Schl.

(Nr. 13 der Coll.), jap.: „Miso-goi“. Altes Exemplar (abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 70). ala = 26,6, cauda = 10,8, culmen = 3,9, tarsus = 6,8.

11. *Botaurus stellaris*, L.

(Nr. 12 der Coll.), jap.: „Sankano-goi“. ala = 34,2, cauda = 13, culmen = 6,6, tarsus = 8.

Nicht zu unterscheiden von deutschen Exemplaren.

12. *Herodias intermedia*, Wagl.

(Nr. 9 der Coll.), jap.: „Chiu-sagi“. ala = 32, cauda = 15, culmen = 7,4, tarsus = 11,3.

Alter Vogel, Sommerkleid mit hornfarbigem Schnabel, abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 69. Die Schmuckfedern des Rückens überragen die Schwanzfedern um 17 cm.

13. *Bubulcus coromandus*, Bodd.(?)

Sommerkleid mit rostbraunen Schmuckfedern und rostbraunem Kopfe und Kropfe (Nr. 11 der Coll.) und Winterkleid mit reinweißem Gefieder bis auf einige wenige rostbraune Federn auf dem Scheitel und Kropfe (Nr. 10 der Coll.). Jap.: „Ama-sagi“. Erwähnt in Fauna japonica als *Ardea russata* S. 115.

	Sommerv.	Winterv.
ala	25,5	24,4
cauda	9,1	9,3
culmen	5,8	6,1
tarsus	9,4	9,5



Bastard zwischen *Phasianus versicolor*, Vieill. (Buntfasan) und
Phasianus torquatus, Gmel., (Halsbandfasan)

Bei dem Sommerexemplare sind die Füße hornfarbig, bei dem Winterexemplare schwärzlich, der Schnabel bei beiden Ey. bräunlich gelb.

14. *Rhynchaca bengalensis*, L.

(Nr. 37 der Coll.), jap.: „Tama-shigi“. ala 13,2, cauda = 4,7, culmen = 4,5, tarsus = 3,95.

15. *Rallus aquaticus*, L.

(Nr. 36 der Coll.), jap.: „Kuina“. ala = 13,2, cauda = 5,6, culmen = 4,2, tarsus = 4,0.

Das Exemplar gleicht unseren deutschen Vögeln, zeichnet sich nur durch die bräunlich gefärbten Federn der Oberbrust aus.

16. *Porzana erythrothorax*, Temm. et Schl.

(Nr. 40 der Coll.), jap.: „Hi-kuina“. (Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 78.) ala = 11,5, cauda = 5,2, culmen = 2,2, tarsus 3,45.

17. *Phasianus Sömmeringi*, Temm.

a) altes ♂ (Nr. 1 der Coll.), b) altes ♂, blässere Varietät (Nr. 2 der Coll.) und c) ♀, vielleicht jung; jap.: „Yamadori“.

	♂ (a)	♂ (b)	♀ (c)
ala	21,8	23,2	21,5
cauda	77,0	69,0	17,5
culmen	2,46	2,6	2,2
tarsus	6,3	?	5,9

Das ♂ (b) zeichnet sich durch Etwas blässeres Gefieder aus, so sind die breiten Querbänder auf den Schwanzfedern nicht kastanienbraun, wie bei a), sondern hellbräunlichgelb, auf dem unteren Theile grauweißlich mit schwarzbraunen Fleckchen, und die Rückenfedern leuchtend kupferbraun mit glänzenden, weißen, seitlichen Endflecken an jeder Fahne, während diese Flecken beim Exemplar a) hellkupferfarbig gefärbt sind.

18. *Phasianus versicolor*, Vieill.

Altes ♂ (Nr. 5 der Coll.) und altes ♀ (Nr. 6 der Coll.), jap.: „Kiji“. Beim ♀ ala = 21,2, cauda = 25,5, culmen = 2,5, tarsus = 6,6.

19. Bastard zwischen *Phasianus versicolor*, Vieill. und

Phasianus torquatus, Gmel.

Altes ♂ (Nr. 4 der Coll.)

Dieser Vogel bietet in Größen- und Farbenverhältnissen ein so interessantes Mittelglied zwischen Ph. versicolor und torquatus, daß ich ihn als einen Bastard zwischen beiden Arten ansehen muß. Die beifolgenden Farbentafeln zeigen ebenso wie die nebeneinandergestellten Beschreibungen und Maße, was der Bastard von jedem seiner Eltern Eigenthümliches ererbt hat.

Phasianus versicolor, Vieill.

Altes ♂. (Tafel 1889, IV.)

Kopf. Stirn dunkelschwarzgrün, metall-schillernd, Oberkopf grünlich mit grünlich-grauen, schwärzlich gewellten Federspitzen, begrenzt an beiden Seiten durch einen dunkeln, stahlblauschillernden Streifen. Die ganze Umgebung des Auges feuerroth, nur ein kleiner Fleck stahlblauer Federn hinter dem Auge. Die an den Backen hängenden Hautkarunkeln feuerroth mit stahlblauen Federtüpfelchen übersät.

Kinn stahlblaugrün. Um den ganzen Hals zieht sich ein stahlblaugrünes Band mit schönem Metallglanze.

Oberseite. Oberrücken einfarbig dunkelviolett mit Metallglanz, dann folgen nach dem Mittelrücken zu dunkelviolette Federn mit hellgelbbrännlichen Binden an den Außenfahnen, einfach oder doppelt, parallel dem Federsaume laufend. Unterrücken, Steiß und Schwanzdeckfedern silbergraugrünlich mit leicht weinrotem Schimmer.

Schwanzfedern schmutzig gelbbichschwarzgrau mit schwarzen Querbinden, die nach der Spitze zu breiter werden, zwischen den Binden schwärzliche Wässerung. Nur die mittleren 3 Schwanzfederpaare haben deutliche Binden und dafür geringe Wässerung, nach den äußeren Schwanzfedern zu nimmt die Bänderung immer mehr ab, die Wässerung immer mehr zu. Die 3 mittleren Schwanzfederpaare zeigen an den Außenfahnen bis fast zur Spitze hin einen hellweinfarbigem Schmuckbart an den Außen-

Vastard

Phasianus versicolor, Vieill.

Altes

Kopf. Vorderstirn dunkelkopf licht graugrünlich mit sehr fluge, begrenzt an beiden Seiten Streifen, der dunkelstahlblau eines Auges feuerroth, nur unter dem Federn. Die an den Backen hängenden stahlblauen Federtüpfelchen übersät.

Kinn, Halsseiten und vorderdes Halses dunkelstahlblau metallbegrenzt durch einen sehr schmalen am Kopfe nicht durchgeht und hier brochen wird.

Oberseite. Oberrücken hell-Mittelrücken mit dunkelbraunen und silbergraugrünlichem Außen-Schwanzdeckfedern ähnlich, nur daß das Braun der Federmitte zu-

Schwanzfedern schmutzig gelbbändern, die nach der Spitze zu denselben kaum angedeutet. Die haben die Binden am deutlichsten, Außenfahne, aber bis zur äußersten Wässerung immer schöner. Die 3 an den Außenfahnen bis fast zur Schmuckbart, auf den die schwarze deutlichen schmalen kastanienbraunen

Bastard

Phasianus versicolor, Vieill.

Phasianus versicolor, Vieill.

Altes ♂.

Altes

fahnen, auf denen die schwarze Bänderung der Mittelfeder in ganz schmalen, kurzen, rostweinfarbigen Flecken fortgesetzt ist.

Flügel Federn. Vorderflügel braun mit weißlichen Binden und Wässerung; Mittelflügel graubräunlich mit weißlicher, reichlicher Wässerung, die sich querbindenartig gruppiert; Hinterflügel graubraun mit dunklerer, schwärzlich kastanienbrauner Mitte und kastanienbraunem Saume der Innenfahne. Obere Deckfedern der Vorderflügel braun mit weißlichen Längsflecken auf den Außenfahnen; Deckfedern der Mittelflügel bläulichsilbergrau mit matt graugrünlichem Scheine; Deckfedern der Hinterflügel schwärzlich mit gelblichweißem Saumstreifen, der parallel dem Außenfahne verläuft und nach außen mit einer Reihe von zahllosen blauen und diesen wieder nach außen begrenzenden kastanienbraunen Streifen begrenzt ist.

Untere Deckfedern, die kleinen braun mit weißlichen Binden, die größeren bräunlichgrau mit weißlichen Binden.

Unterseite in der Mitte und an den Seiten schön metallgrünläuzend.

Bauchgegend braunschwarz, ganz glanzlos.

Flügel Federn. Vorderflügel und Wässerung; Mittelflügel lichter Wässerung, die sich querbindenartig braungrau mit dunklerer brauner braunem Saume an den letzten Federn der Vorderflügel und Wässerungen; Deckfedern der sehr schwachem grünlichen Anfluge, die kleinen an der Schulter weißlich mit, nach außen begrenzt zunächst schwarzen und darauf folgenden großen in der Mitte schwarzbraun nach außen schmutzig bräunlichgrau

Untere Deckfedern, die kleineren bräunlichgrau mit weiß-

Unterseite. Kopf und Oberflügelstahlblaugrün umsäumt. Brustmitte zendem Federfahne, Rumpffahnen schwarzem, metallglänzendem End-

Bauchgegend braun, nach dem glanzlos.

zwischen
und torquatus, Gmel.
♂.

gen braun mit weißlichen Binden
graubräunlich mit weißlicher reich-
artig gruppirt, Hinterschwingen
Mitte und sehr schmalen, kastanien-
Hinterschwingen. Obere Deck-
braun mit weißlichen Längsflecken
Mittelschwingen weißlichgrau mit
Deckfedern der Hinterschwingen,
mit dunkelschwarzbrauner Feder-
mit einem sehr schmalen braun-
kastanienbraunen Saume, die
mit Hellgelbbräunlich gewässert,
und kastanienbraun umsäumt.

nen grau und gelblichweiß, die
lichen Wässerungen.

brust kupferroth, jede Feder glänzend
braunschwarz mit stahlblauem, glän-
bräunlichgelb mit dunkelstahlblau-
flecke.

Alter zu heller werdend, ganz

Phasianus torquatus, Gmel.
Altes ♂.

fahne, auf der die schwarze Bänderung der
Mittelfeder in schmalen, aber sehr deutlichen
kastanienbraunen Binden fortgesetzt ist.

Flügelgedern. Vorderflügel braun
mit weißlichen Binden; Mittelflügel
graubräunlich mit weißlicher reichlicher Wässe-
rung, die sich querverbindenartig gruppirt; Hinter-
flügel in der Mitte dunkelbraun mit hell-
bräunlicher Wässerung, umsäumt mit einem
hellgraubräunlichen und schön kastanienbraunen
Streifen auf beiden Fahnen. Obere Deck-
federn der Vorderflügel braun mit
weißlichen Längsflecken und Wässerungen, Deck-
federn der Mittelflügel weißlichgrau,
Deckfedern der Hinterschwingen, die
kleinen an der Schulter gelblichweiß mit
dunkelschwarzbrauner Federmitte, nach außen
begrenzt zunächst mit einem sehr schmalen
braunschwarzen und darauf folgenden kastanien-
braunen Saume; die großen in der Mitte
schwarzbraun mit hellgelbbräunlichen Wässe-
rungen, nach außen hellgelbbräunlich und kasta-
nienbraun umsäumt.

Untere Deckfedern, die kleinen weiß,
die größeren gelblichbräunlichweiß.

Unterseite. Kropf und Oberbrust kupfer-
braun mit violettrothem Metallglanz, Brust-
mitte dunkelbraun mit schwachem Stahlglanze,
Rumpfsseiten bräunlichgelb mit dunkelstahlblau-
schwarzen, metallglänzendem Endfleck.

Bauchgegend braun, nach dem Alter zu
lichter in's Kastanienbraun übergehend, ganz
glanzlos.

	Phasianus versicolor, Vieill. alt ♂	Bastard zwischen Phasianus torquatus, Gmel. und versicolor, Vieill. alt ♂	Phasianus torquatus, Gmel. alt ♂
Totallänge	76	76,7	88
Mundwinkel	1,92	1,91	1,9
Schnabel, vom Mundwinkel zur Schnabel- spitze	3,12	3,28	3,25
Schnabelfirste, von der äußersten Federgrenze zur Spitze	3,1	3,5	3,4
Schnabelfirste, von der Basis der Nasenlöcher zur Spitze	2,1	2,5	2,3
Flügel vom Bug bis zur Spitze	23,8	24	25,5
Längste mittlere Schwanzfedern	45	42,5	53,5
Lauf	6,8	6,0	6,1
Mittelzehe und Nagel	5,3+1,61	5,8+1,6	5+1,49
Seitenzehe und Nagel	4,1+1,12	4+1,27	3,6+1,08
Innenzehe und Nagel	3,2+1,36	3,7+0,99	3,4+1,3
Hinterzehe und Nagel	1,4+0,9	1,35+0,98	1,22+0,9
Sporn	1,15	0,9	0,95

20. *Columba livia*, Temm.

(Nr. 26 der Coll.), altes ♂, jap.: „Kawara-bato“. ala = 22,0, cauda = 12,5, culmen = 1,79, tarsus = 2,8.

Ganz ähnlich den Exemplaren von den Faröer-Inseln im Museum brunsvicensc.

21. *Treron Sieboldi*, Temm.

(Nr. 27 der Coll.), junges ♂, jap.: „Awo-bato“. ala = 19, cauda = 13,7, culmen = 2,0, tarsus = 2,48. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 60 D.

22. *Picus major* L., japonicus, Lich.

♂ (Nr. 34 der Coll.), jap.: „Akagera“. ala = 13, cauda = 9,6, culmen = 3, tarsus = 2,5.

Der Vogel gleicht unseren europäischen Exemplaren vollständig im Gefieder, ist nur in allen Dimensionen kleiner.

23. *Gecinus awokera*, Temm. et Schl.

(Nr. 33 der Coll.), jap.: „Awo-gera“. Junges ♂ im Uebergange. ala = 14,5, cauda = 11, culmen = 3,4, tarsus = 3,66. Abgeb. in Fauna japonica auf Taf. 36.

Die Federn im Nacken sind noch nicht sämmtlich leuchtend roth gefärbt, einzelne zeigen noch graue Färbung von dem Nestkleide her; an den seitlichen rothen Bartstreifen finden sich am unteren Ende, nach den Schultern zu, schwarze Federn, ähnlich wie bei der Abbildung des ♀ in Fauna japonica.

24. *Halcyon coromanda*, Bodd.

(Nr. 35 der Coll.), jap.: „Kio-roro“. Altes Exemplar, abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 39 als *Halcyon coromanda major*. ala = 12,7, cauda = 7,7, culmen = 5,9, tarsus = 1,62.

25. *Zosterops japonica*, Temm. et Schl.

(Nr. 67 der Coll.), jap.: „Mejiro“. ala = 5,7, cauda = 4,9, culmen = 1,16, tarsus = 1,8. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 22.

26. *Hirundo gutturalis*, Scop.

(Nr. 73 der Coll.), jap.: „Tsubakoro“. ala = 12, cauda = 9, culmen = 0,9, tarsus = 1,1.

27. *Chaactura caudacuta*, Lath.

(Nr. 74 der Coll.), jap.: „Amo-tsubame“. ala = 18,3, cauda = 6, culmen = 0,9, tarsus = 1,7.

28. *Caprimulgus iotaka*, Temm. et Schl.

(Ohne Nr.), jap.: „Yotaka“. ♀. ala = 22, cauda = 13,5, culmen = 0,9, tarsus = 1,7. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 12 (♂) und Taf. 13 (♀).

29. *Corvus japonensis*, Bp.

(Nr. 22 der Coll.), jap.: „Hashibuto-garasu“. Vollständig schwarz gefärbtes Exemplar. ala = 35, cauda = 22, culmen = 7,2, tarsus = 6,5. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 39 B als *Corvus macrorhynchus*.

30. *Cyanopoliu cyaneu*, Pall.

(Nr. 32 der Coll.), jap.: „Onaga-dori“. ala = 13,5, cauda = 23,2, culmen = 2,9, tarsus = 3,7. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 12.

31. *Garrulu japonicu*, Bp.

(Nr. 31 der Coll.), jap.: „Kakesu“. ala = 17,5, cauda = 16, culmen = 3,4, tarsus = 4,2. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 43.

32. *Sturnu cineraceu*, Temm.

(Nr. 44 der Coll.), jap.: „Muku-dori“. ala = 13,5, cauda = 6,8, culmen = 2,6, tarsus = 3,3. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 15.

33. *Laniu bucephalu*, Temm. et Schl.

(Nr. 46 der Coll.), jap.: „Modzu“. ala = 8,9, cauda = 9,5, culmen = 1,5, tarsus = 2,5. Männchen im Hochzeitskleide.

34. *Cyanoptila cyanomelana*, Temm.

Altes ♂ (Nr. 5 der Coll.), abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 17 D als *Muscicapa melanoleuca*, ♂ und altes ♀ (Nr. 52 der Coll.), abgebildet ibidem auf Taf. 16 als *Muscicapa gularis*, jap.: „Oruri“.

	♂	♀
ala	9,5	9,5
cauda	6,6	6,0
culmen	1,1	1,1
tarsus	2,0	1,7

35. *Xanthopygia narcissina*, Temm.

Altes, schön ausgemauert ♂ (Nr. 65 der Coll.), jap.: „Kikitaki“. ala = 7,7, cauda = 5,5, culmen = 1,1, tarsus = 2,05. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 17 C.

36. *Tebitrea princeps*, Temm.

Altes ♂ (Nr. 57 der Coll.) und altes ♀ (Nr. 58 der Coll.), beide abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 17 E, jap.: „Sankocho“.

	♂	♀
ala	9,6	8,8
cauda	31,0	9,5
culmen	verletzt	1,5
tarsus	1,5	1,5

37. *Ampelis garrula*, L.

♂ (Nr. 50 der Coll.), jap.: „Ki-ren-jaku“. ala = 12, cauda = 6,6, culmen = 1,2, tarsus = 2.

Nicht zu unterscheiden von europäischen Exemplaren.

38. *Ampelis phoenicoptera*, Temm.

♂ (Nr. 49 der Coll.), jap.: „Hi-ren-jaku“. ala = 11,2, cauda = 5,9, culmen = 1,1, tarsus = 1,9. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 44.

39. *Motacilla grandis*, Sharpe.

♂ (Nr. 62 der Coll.). ala = 9,8, cauda = 10,3, culmen = 1,56, tarsus = 2,2. Abgebildet als *Motacilla lugens*, T. u. S. in Fauna japonica auf Taf. 35.

40. *Motacilla melanope*, Pall.

(Nr. 61 der Coll.), jap.: „Ki-sekirei“. ala = 8, cauda = 8,2, culmen = 1,35, tarsus = 1,9. Synonym mit *Motacilla sulphurea*, Bechst. u. boarula, L.

41. *Hypsipetes amaurotis*, Temm. et Schl.

(Nr. 43 der Coll.), jap.: „Hio-dori“. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 31 B. ala = 12,6, cauda = 11, culmen = 2,2, tarsus = 2,3.

42. *Turdus cardis*, Temm.

Jünger Vogel (Nr. 32 der Coll.), jap.: „Kuro-tsugu“ und „Ko-ke“. Abgebildet in Fauna japonica auf Tafel 30. ala = 11,2, cauda = 7, culmen verlegt, tarsus = 3.

43. *Turdus chrysolaus*, Temm.

♀ (Nr. 47 der Coll.), jap.: „Akapara“. Abgebildet in Fauna japonica auf Tafel 38. ala = 12,5, cauda = 9,5, culmen = 2, tarsus = 3,1.

44. *Turdus fuscatus*, Pall.

(Nr. 45 der Coll.), jap.: „Chōma“. ala = 12,3, cauda = 9, culmen = 1,7, tarsus = 2,9.

45. *Oreocincla varia*, Pall.

(Nr. 29 der Coll.), jap.: „Nuyejinai“. ala = 16,5, cauda = 11,5, culmen = 2,4, tarsus = 3,55.

46. *Fringilla montifringilla*, L.

(Nr. 70 der Coll.), jap.: „Atori“. ala = 9, cauda = 6,8, culmen = 1,25, tarsus = 1,85.

Nicht zu unterscheiden von deutschen Exemplaren.

47. *Passer montanus*, L.

(Nr. 69 der Coll.), jap.: „Suzume“. ala = 7, cauda = 5, culmen = 1,15, tarsus = 1,6.

Nicht zu unterscheiden von deutschen Exemplaren.

48. *Chlorospiza sinica*, L.

♂ (Nr. 53 der Coll.) und ♀ (Nr. 54 der Coll.), abgebildet als *Fringilla kawahiba minor* auf Taf. 49 in Fauna japonica.

	♂	♀
ala	8,0	8,0
cauda	5,5	5,6
culmen	1,16	1,13
tarsus	1,7	1,7

49. *Leucosticte brunneinucha*, Brandt.

♂ (Nr. 71 der Coll.), jap.: „Haji-mashiko“. ala = 11,1, cauda = 7,8, culmen = 1,13, tarsus = 1,54.

50. *Coccothraustes vulgaris japonicus*, Bp.

♂ (Nr. 72 der Coll.), jap.: „Ilimi“. ala = 9,9, cauda = 6, culmen = 1,85, tarsus = 2,1. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 51.

Gleicht in der Färbung vollständig unseren mitteldeutschen Exemplaren, ist aber etwas kleiner.

51. *Coccothraustes personatus*, Temm. et Schl.

♂ (Nr. 48 der Coll.), jap.: „Ikaru“. ala = 11,7, cauda = 8,4, culmen = 2,2, tarsus = 2,5. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 52.

52. *Loxia curvirostra* β. japonica.

(Nr. 75 der Coll.), jap.: „Isuka“. ala = 9, cauda = 5,8, culmen = 1,72, tarsus = 2.

53. *Pyrrhula rosacea*, Seeb.

Altes ♂ (Nr. 55 der Coll.) und altes ♀ (Nr. 56 der Coll.). Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 53 als *Pyrrhula orientalis*.

	♂	♀
ala	9,4	8,7
cauda	6,7	6,3
culmen	0,92	1,0
tarsus	1,6	1,65

54. *Syrnium uralense*, Pall., subsp. *fuscescens*, Temm. et Schl.

(Nr. 20 der Coll.), jap.: „Fukurō“. ala = 34, cauda = 23,7, culmen = 3,4, tarsus = 3,2.

Diese durch etwas geringere Dimensionen von der gewöhnlichen Ural-Gule als Subspecies für Japan abgetrennte Gule ist in der Fauna japonica auf S. 30 als *rufescens* beschrieben und auf der dazu gehörigen Tafel 10 als *fuscescens* abgebildet, beide Namen bezeichnen also dasselbe Thier; eigentlich würde ich es für richtiger halten, den im Text gewählten Namen *rufescens* beizubehalten, da aber Schlegel in seinem späteren Werke, Mus. d. Pays-bas das Thier *fuscescens* benennt, so folge ich auch Sharpe in Cat. of birds brit. Mus. und nehme auch hier den Namen *fuscescens*. Dies Exemplar entspricht mehr der bräunlichen Form.

55. *Scops semitorques*, Schl., subsp. *plumipes*, Hume.

(Nr. 21 der Coll.), jap.: „O-ko-no-ha-dzuku“. ala = 18,5, cauda = 9,2, culmen = 2,25, tarsus = 3,75. Abgebildet in Fauna japonica auf Taf. 8.

56. *Buteo plumipes*, Hodgs.

(Nr. 17 der Coll.), jap.: „Aka-nosuri“, sehr ähnlich der Abbildung in Fauna japonica, Taf. 6 B, bez. als *Buteo vulgaris japon.* (fem. jun.). ala = 35,7, cauda = 21,5, culmen von der Federgrenze an = 3,1, von der Wachshaut an = 2,25, tarsus = 6,8.

Offenbar verschieden durch die Befiederung der Tarsen von *Buteo vulgaris japonensis*.

57. *Astur palumbarius*, L.

Altes ♂ (Nr. 16 der Coll.), jap.: „O-taka“. ala = 34,1, cauda = 25,3, culmen von der Federgrenze an = 3,3, von der Wachshaut an = 2,5, tarsus = 6,9.

Zeichnet sich deutschen Vögeln gegenüber durch eine außerordentlich feine Querverwellung der Brust aus.

58. *Astur nisus*, L.

(Nr. 18 der Coll.), jap.: ♂ = „Konori“, ♀ = „Haitaka“. Altes ♀. ala 25,3, cauda = 19,5, culmen von der Federgrenze an = 2,1, von der Wachshaut an = 1,42, tarsus = 5,9.

Zeichnet sich deutschen Exemplaren gegenüber durch eine außerordentlich feine Querverwellung der Brust aus.

59. *Hypotriorehis aesalon*, L.

(Nr. 19 der Coll.), junger Vogel, jap.: „Kocho-genbo“. ala = 19,8, cauda = 13,5, culmen von der Federgrenze an = 1,6, von der Wachshaut an = 1,18, tarsus = ?.

Nicht zu unterscheiden von deutschen Merlinfalken.

Braunschweig, im Februar 1889.

Aus meiner Vogelstube.

Von A. Frenzel.

46. *Coccothraustes melanurus*. Der Schwarzschwanzkernbeißer.

Die Ansicht, daß unsere deutschen Finken und Weichfresser, also die Sänger, durchaus den Fremdländern überlegen seien, wird vielfach versucht, sie kann aber nicht getheilt werden von solchen Vogelwirthen, welche einheimische und verwandte fremdländische Vögel kennen und in der Lage sind, Vergleiche zwischen ersteren und letzteren anzustellen. So muß beispielsweise das Urtheil über den europäischen und chinesischen Kernbeißer durchaus und in jeder Beziehung zu Gunsten des letzteren ausfallen. Von den eigentlichen Kernbeißern kennt man nur drei Arten:

Coccothraustes vulgaris (Kirschkernbeißer),

„ *personatus* (Maskenkernbeißer),

„ *melanurus* (Schwarzschwanzkernbeißer).

Das Vaterland des Maskenkernbeißers ist Japan, das des Schwarzschwanzkernbeißers China.

Der Schwarzschwanzkernbeißer ist häufiger im Handel als der Maskenkernbeißer. Da indeß auch der Schwarzschwanzkernbeißer nur zeitweilig käuflich ist, so ließ ich eine solche Kaufgelegenheit nicht vorübergehen. Eigenthümliche, anziehende Vögel sind diese Kernbeißer. Ihre kräftige Gestalt mit dem gewaltigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Blasius Rudolf

Artikel/Article: [Beiträge zur Ornithologie Japan's 89-103](#)